

Deutscher Bundestag
Parlamentarischer Beirat
f. nachhaltige Entwicklung

Ausschussdrucksache
18(23)43-2 (neu)



Vorreiter - Ambition - Beteiligung

"Post 2015-Prozess: Nachhaltige Entwicklungsziele,"

Klaus Milke

Vorsitzender von Germanwatch
zur Öffentlichen Anhörung

des Parlamentarischen Beirats für nachhaltige Entwicklung
am 10. Juni 2015

Stand
5-6-15

Das Jahr der Gipfel und der Nachhaltigkeit



1

- **Alle** Staaten sind mit Post-2015 und den globalen Nachhaltigkeitszielen (den SDG) gemeint, auch die Industrie- und Schwellenländer.
- Also auch Deutschland (als **Entwicklungsland D**) und die EU mit ihren Fehlentwicklungen und falschen Konsum- und Produktionsmustern.

2

- Es geht mit den SDG um mehr als die Umsetzung der Millennium Development Goals (MDG), - gleichwohl aber auch um die **Weiterverfolgung der MDG für die Entwicklungsländer und die ärmsten Staaten.**
- Im Rahmen einer **Globalen Partnerschaft** wird das Prinzip CBDR (Common But Differentiated Responsibilities) ergänzt um den Grundsatz „**Taking into account national circumstances**“ (vgl. Lima) , womit neben der Vergangenheit auch die aktuellen und zukünftigen Dynamiken abgebildet werden. Die alte Nord-Süd-Einteilung ist nicht mehr zielführend und muss überwunden werden.

3

- Nachhaltige Entwicklung, **Entwicklung und Umwelt** – Kampf für globale Gerechtigkeit und die Beachtung der planetaren Grenzen - gehören unabdingbar zusammen, - genau dafür steht der Post-2015-Prozess.
- Die Bundesregierung insgesamt ist gehalten, hierfür weiterhin vollen Einsatz und **Ambition** zu zeigen und die Nachhaltigkeitsbemühungen mit den „**harten**“ **politischen Themen** zu verknüpfen.
- Hier geht es um Energie-, Agrar/Ernährungs- und Mobilitätswende, um die Einwanderungs- und Flüchtlingsproblematik, die sozialen Fragen in D, den Ressourcenschutz, die Rohstoff- und Finanzmärkte und Handelsfragen (TTIP)

4

- BMUB und BMZ haben in New York zusammen mit den Diplomaten von F und CH gegen viele Widerstände für eine **hohe Ambition** und den derzeitigen Verhandlungstand verhandelt.
- **Gleichwohl sind die NGOs nicht mit allem zufrieden.** Sie meinen aber, dass das Niveau der OWG vom Juli 2014 gehalten werden muss und die Verhandlungen zu den 17 Zielen und 169 Unterzielen nicht mehr neu aufgemacht werden dürfen.

5

- Es gibt in dem vorbenannten Rahmen ein Junktim gleichzeitiger und in diesem Jahr 2015 drängender Prozesse und Ereignisse: **Verabschiedung der SDG - Gipfel Finance for Development in Addis Abeba - Klimagipfel in Paris**, - um nur drei zu nennen.
- Gerade den **Means for Implementation**, der ODA-Debatte und auch den Mitteln für Klimaschutz und -anpassung kommt große Bedeutung zu.
- Nur **einen** Prozess davon voran zu bringen, reicht nicht aus. Dies muss die Bundesregierung in den weiteren vor uns liegenden Verhandlungen und z.B. bei der Unterstützung von Evaluierungs- und Monitoringsvorhaben beachten.

6

- Die deutsche Bundesregierung hat eine **besondere Verantwortung** und sollte für eine Förderung der internationalen Prozesse alle unterstützenden Gelegenheiten nutzen.
- Die Kanzlerin und auch der Vizekanzler sollten die SDG und ihr derzeitig hohes Ambitionsniveau im G7-Kontext und im Kontext der EU-Politik ansprechen und die **G7 und auch die G20** dahinter stellen.
- Die Bunderegierung sollte sich bei der EU-Kommission für eine **Neuaufgabe einer EU-Nachhaltigkeitsstrategie** einsetzen.
- Eine Verschränkung der Bemühungen auf Bundesebene mit der **kommunalen und Länderebene** ist unumgänglich.

7

- Deutschland sollte **Vorreiter** sein, **so rasch wie möglich auf hohem Niveau** (Stand der OWG vom Juli 2014) mit der Umsetzung der **SDG in und für Deutschland zu beginnen**. Die globalen Indikatoren müssen nach ihrer Festlegung im März 2016 berücksichtigt werden.
- Dies hätte eine wichtige **Beispielfunktion** für andere Industriestaaten.
- Eine Strategie (mit Maßnahmenplan und Monitoring) zur **Umsetzung der SDG in Deutschland** ist zu entwickeln (**Nationaler Aktionsplan?**)
- Die direkte zeitliche und inhaltliche **Verknüpfung mit** der für 2016 vorgesehenen Fortschreibung **der deutschen NH-Strategie** ist unbedingt anzustreben.

8

- Starke **Partizipation** der **Zivilgesellschaft** (insbesondere auch bei der Entwicklung der Indikatoren) und Einbeziehung des **Parlaments** bei der Erstellung eines nationalen Aktionsplans, eine **Stärkung und Einbeziehung des PBnE*** - dies sind wichtige Elemente bei einer Umsetzung der SDG in Deutschland.
- Ein **Bericht zur SDG-Lage der Nation**, der im Parlament jährlich diskutiert wird, sollte die existierende deutsche Nachhaltigkeitsarchitektur ergänzen.
- Es ist ratsam, eine materielle **NH-Prüfung der Gesetze** und eine **Nachhaltigkeitsfolgeabschätzung** zu etablieren.

9

- Eine gute **Kommunikation** über die Relevanz der SDG für Deutschland,
- eine massive Verstärkung der **Bildung für nachhaltige Entwicklung** und
- nicht zuletzt auch die Verknüpfung mit anderen relevanten Prozessen, wie z.B. der Umsetzung der **UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte mit einem ambitionierten nationalen Aktionsplan** in D sind unabdingbar für eine erfolgreiche und glaubwürdige Implementierung in der Bundesrepublik Deutschland.

10

- Deutschland muss zeigen, dass es die **Energiewende** kraftvoll voran bringt. Dieses **Transformations**projekt wird von außen aufmerksamst beobachtet und es ist von hoher globaler Relevanz. Bekommen wir in unserem Land neben dem Konsens aus der Nuklearenergie auszusteigen auch einen konsensualen Prozess für einen Ausstieg aus der Kohle hin? Auch der Abbau der fossilen Subventionen ist hier zu nennen.
- Die **G7-Beschlüsse** sind hier eine große Unterstützung
- Hier sind alle Teile der Gesellschaft, aber gerade auch die Gewerkschaften besonders gefragt. Wenn das Industrie- und Ingenieursland Deutschland es nicht hinbekommt, werden andere Staaten es gar nicht erst versuchen. Dies ist ein **Lackmustest** für die SDG in und für Deutschland.

*Unsere Kinder könnten es nicht begreifen,
würden wir die Chancen der aktuellen
Situation nicht nutzen.*

DANKE FÜR DIE AUFMERKSAMKEIT!

milke@germanwatch.org
www.germanwatch.org

ANHANG

Die 17 Nachhaltigkeitsziele bis 2030 – Vorschlag der Offenen Arbeitsgruppe

- Ziel 1 – Armut beenden
- Ziel 2 – Ernährungssicherheit, nachhaltige Landwirtschaft
- Ziel 3 – Gesundheit
- Ziel 4 – Bildung
- Ziel 5 – Geschlechtergerechtigkeit
- Ziel 6 – Wasser- und Sanitärversorgung
- Ziel 7 – Nachhaltige Energie
- Ziel 8 – Wirtschaft und menschenwürdige Arbeit
- Ziel 9 – Infrastruktur, Industrialisierung, Innovation
- Ziel 10 – Abbau von Ungleichheiten in und zwischen Staaten
- Ziel 11 – Nachhaltige Städte
- Ziel 12 – Nachhaltiger Konsum und Produktion
- Ziel 13 – Klimawandel
- Ziel 14 – Ozeane und maritime Ressourcen
- Ziel 15 – Land-Ökosysteme, Wälder, Biodiversität
- Ziel 16 – Inklusivere Gesellschaften, Zugang zum Recht, rechenschaftspflichtige Institutionen
- Ziel 17 – Umsetzungsmittel, Globale Partnerschaft

KOMMUNIKATION

EU: Six key messages on communicating the Post-2015 Agenda

- End poverty and hunger, ensure dignity
- Empower People, fight inequality, achieve gender equality and ensure quality education and a good and healthy life for everyone
- Promote inclusive and sustainable growth, shared prosperity and decent work for all and achieve sustainable lifestyles for all
- Respect planetary boundaries: fight climate change, protect and restore ecosystems and sustainably use natural resources
- Protect and promote human rights - ensure peace, good governance, promote democratic and participatory institutions, rule of law and access to justice
- Establish and actively pursue a new global partnership-across all countries and of all stakeholders to implement the agenda